



DIE FEINDESLIEBE UND LEIDENSBEREITSCHAFT JESU

DER AUSSTIEG AUS DER SPIRALE DER GEWALT
IM NAMEN GOTTES

BoNT

RUB

THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



1. Der Zusammenhang

- **Mt 5,39.44**

„³⁹Widersteht dem Bösen nicht.
Sondern wer dich auf die rechte Backe schlägt, dem halte auch die andere hin.

...

⁴⁴Liebt eure Feinde und betet für eure Verfolger, so dass ihr Kinder eures Vaters in den Himmeln werdet.“

- **Mt 27,52**

„Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen.“

- **Lk 6,27f.**

„²⁷Liebt eure Feinde. Tut denen Gutes, die euch hassen. ²⁸Segnet, die euch verfluchen. Betet für die, die euch schmähen.“

- **Lk 23,34**

„Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“

- **Lk 23,46**

„Vater in deine Hände übergebe ich meinen Geist“ (Ps 31,6).

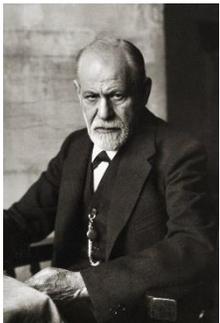
- **Lk 23,43**

„Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

2. Die Kritik



Heiligenbild Justin
aus dem 16. Jh.



- **Tryphon, ein Jude (nach Justin, dial. 5,2)**
Ich weiß auch, dass eure Lehren, die in dem sogenannten Evangelium stehen, so erhaben und groß sind, dass, wie ich meine, kein Mensch sie beobachten kann.
- **Sigmund Freud**
Nachdem der Apostel Paulus die allgemeine Menschenliebe zum Fundament seiner christlichen Gemeinde gemacht hatte, war die äußerste Intoleranz des Christentums gegen die draußen Verbliebenen eine unvermeidliche Folge geworden.
Das Unbehagen in der Kultur, in: Gesammelte Werke 14, London 1948, 374
- **Jacob Neusner**
Es ist eine religiöse Pflicht, dem Bösen Widerstand zu leisten, für das Gute zu streiten, Gott zu lieben und die zu bekämpfen, die sich zu Feinden Gottes machen.
Ein Rabbi spricht mit Jesus. Ein jüdisch-christlicher Dialog, Freiburg - Basel - Wien 2007, 43

2. Die Kritik



- **Max Weber**

Wenn es in Konsequenz der akosmistischen Liebesethik heißt: ‚dem Übel nicht widerstehen mit Gewalt‘ – so gilt für den Politiker der Satz: du sollst dem Übel gewaltsam widerstehen, sonst – bist du für seine Überhandnahme verantwortlich.“
Politik als Beruf (1919), in: ders., Gesammelte politische Schriften, hg. v. J. Winckelmann, Tübingen ³1971, 550f.

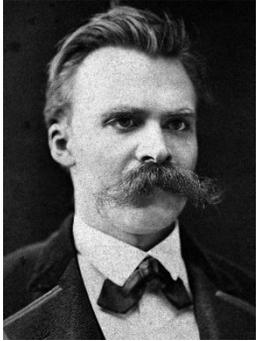


- **Karl Marx**

Die Hypothek, welche der Bauer auf die himmlischen Güter besitzt, garantiert die Hypothek, welche der Bourgeois auf die Bauerngüter besitzt.

Klassenkämpfe in Frankreich (1850): MEW 7 (1960) 9-107: 56

2. Die Kritik



- **Friedrich Nietzsche**

Ich sollte nur Feinde haben, die zu hassen sind, aber nicht Feinde zum Verachten: ihr müsst stolz auf euren Feind sein.

Also sprach Zarathustra III 21 (Werke VI/1) 260

- **Fjodor Dostojewski**

[Iwan:] Schließlich will ich auch gar nicht, dass die Mutter den Peiniger umarmt, der ihren Sohn von Hunden zerreißen ließ! Sie darf sich nicht unterstehen, ihm zu verzeihen! Wenn sie will, mag sie verzeihen, soweit es sie selber angeht; sie mag dem Peiniger ihr maßloses Mutterleid verzeihen: aber die Leiden ihres zerfleischten Kindes zu verzeihen, hat sie kein Recht; sie darf es nicht wagen, dem Peiniger zu verzeihen, auch wenn das Kind selber ihm verziehe“

Brüder Karamasow, München 1958, 330f.

3. Die Begründung

- **Mt 5,38f.**

³⁸Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: „*Auge um Auge, Zahn um Zahn*“ (Ex 23,24).

³⁹Ich aber sage euch: Widersteht dem Bösen nicht.

- **Mt 5,43f.**

⁴³Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: „*Du sollst deinen Nächsten lieben*“ (Lev 19,18) und deinen Feind hassen.

⁴⁴Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für eure Verfolger.

- **Ex 23,23ff.**

²³Ist weiterer Schaden entstanden, dann musst du geben: Leben um Leben, ²⁴Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, ²⁵Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme um Strieme.

- **Lev 19,17f.**

¹⁷Du sollst in deinem Herzen keinen Hass gegen deinen Bruder tragen. Weise deinen Stammesgenossen zurecht, so wirst du seinetwegen keine Schuld auf dich laden. ¹⁸An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Herr.

3. Die Begründung

- **Mt 5,38f.**

³⁸Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: „*Auge um Auge, Zahn um Zahn*“ (Ex 23,24).

³⁹Ich aber sage euch: Widersteht dem Bösen nicht.

- **Mt 5,43f.**

⁴³Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: „*Du sollst deinen Nächsten lieben*“ (Lev 19,18) und deinen Feind hassen.

⁴⁴Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für eure Verfolger.

- **Mt 5,39-42**

Wer dich auf die rechte Backe schlägt, dem halte auch die andere hin. ⁴⁰Und wer dich vor Gericht zieht, um dir das Hemd zu nehmen, dem lass auch den Mantel. ⁴¹Und wer dich zwingt, eine Meile mitzugehen, mit dem geh zwei. ⁴²Dem, der dich bittet, gib; und den, der von dir leihen will, weise nicht ab.

3. Die Begründung

- Die Gemeinderegeln (1QS) aus Qumran

^{1,9} ... und alle Söhne des Lichtes zu lieben, jeden ¹⁰nach seinem Los in der Ratsversammlung Gottes, aber alle Söhne der Finsternis zu hassen, jeden nach seiner Verschuldung, ¹¹in Gottes Rache.

^{9,21} ... Dies sind die Bestimmungen des Weges für den Unterweiser in diesen Zeiten, für sein Lieben wie für sein Hassen: ewigen Hass ²²gegen die Männer der Grube im Geist des Verbergens, ihnen Besitz und Arbeit der Hände zu lassen, wie ein Sklave dem gegenüber handelt, der ihn beherrscht, und Demut übt gegen ²³den, der sein Herr ist.“

^{10,17} Nicht will ich jemandem seine böse Tat vergelten, ¹⁸mit Gutem will ich jeden verfolgen. Denn bei Gott ist das Gericht über alles Lebendige, und er vergilt dem Mann seine Tat. Ich will nicht eifern im Geist ¹⁹der Gottlosigkeit und nach gewaltsam angeeignetem Besitz soll meine Seele nicht trachten. Und Streit mit den Männern der Grube will ich nicht aufnehmen bis zum Tag der Rache. Aber meinem Zorn ²⁰will ich nicht wenden von den Männern des Frevels, und nicht will ich mich zufrieden geben, bis er das Gericht festgesetzt hat. Nicht will ich Groll bewahren gegenüber denen, die sich von der Sünde abgewendet haben, aber nicht will ich mich erbarmen ²¹über alle, die den Weg verlassen, nicht will ich trösten die Geschlagenen, bis ihr Wandel vollkommen ist. Böses will ich nicht in meinem Herzen bewahren, und nicht werde in meinem Munde Torheit vernommen.

3. Die Begründun^g

- Mt 5,44

Er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte.



- Mt 5,48

Werdet also vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

- Lk 6,35

Er ist gütig zu den Undankbaren und Bösen.

- Lk 6,36

³⁶Werdet barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.

3. Die Begründung



- *Seneca, De beneficiis*

Wenn Du die Götter nachahmen willst, so lass auch dem Undankbaren Wohltaten zukommen; denn auch den Bösen geht die Sonne auf und auch den Piraten stehen die Meere offen. (IV 26,1)

Die Götter, lässt sich sagen, schenken viel den Undankbaren. Aber was sie schenken, bereiten sie den Guten, und die Bösen haben daran ebenso ihren Anteil, weil sie nicht ausgenommen werden können. Es ist besser, zum Nutzen der Guten ebenso den Bösen Gutes zu tun, als aus Furcht, den Bösen zu nutzen, es den Guten zu verweigern. Deshalb haben die Götter alles geschaffen, von dem du sprichst, die Tag, die Sonne, den Wechsel von Sommer und Winter, den Übergang im Frühjahr und Herbst von einem Extrem zum anderen, Regen, Quellen zum Trinken und wehende Winde zum Gebrauch für alle, weil nicht einzelne vom Genuss dieser Güter ausnehmen können. (IV 28,1ff.)

4. Die Dimensionen

αγαπη



DIE FEINDESLIEBE UND LEIDENSBEREITSCHAFT JESU

DER AUSSTIEG AUS DER SPIRALE DER GEWALT
IM NAMEN GOTTES

BoNT

RUB

THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

